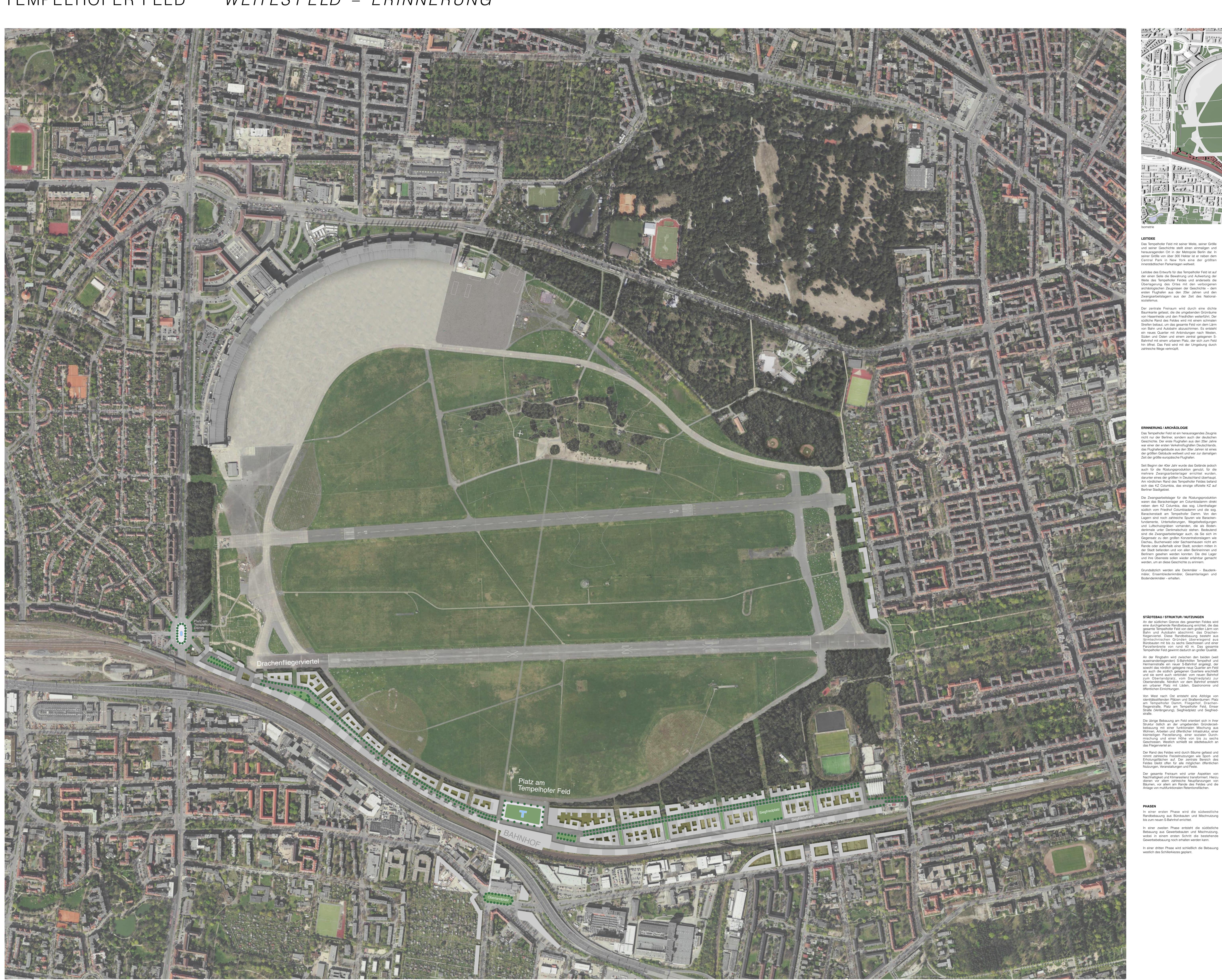
TEMPELHOFER FELD WEITES FELD - ERINNERUNG 30003





Das Tempelhofer Feld mit seiner Weite, seiner Größe und seiner Geschichte stellt einen einmaligen und herausragenden Ort in der Metropole Berlin dar. In seiner Größe von über 300 Hektar ist er neben dem Central Park in New York eine der größten innerstädtischen Parkanlagen weltweit.

Leitidee des Entwurfs für das Tempelhofer Feld ist auf der einen Seite die Bewahrung und Aufwertung der Weite des Tempelhofer Feldes und anderseits die Überlagerung des Ortes mit den verborgenen archäologischen Zeugnissen der Geschichte – dem ersten Flughafen aus den 20er Jahren und den Zwangsarbeitslagern aus der Zeit des National-

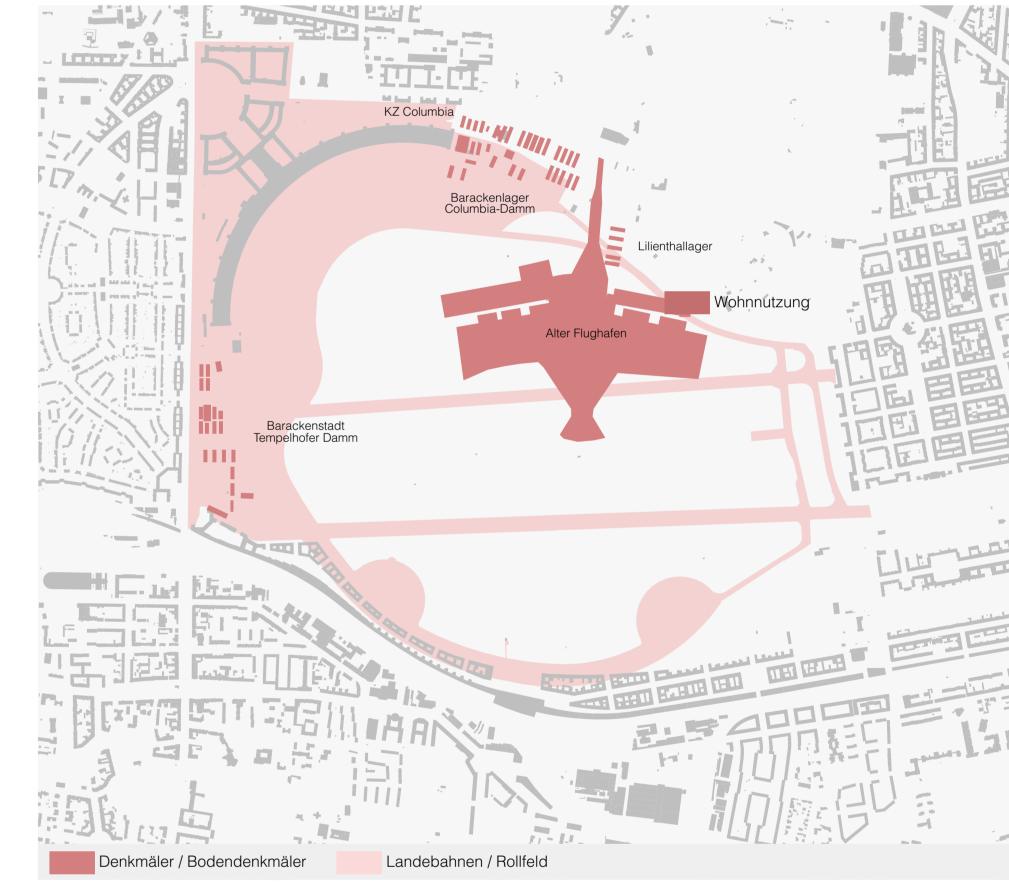
Der zentrale Freiraum wird durch eine dichte Baumkante gefasst, die die umgebenden Grünräume südliche Rand des Feldes wird mit einem schmalen Streifen bebaut, um das gesamte Feld von dem Lärm von Bahn und Autobahn abzuschirmen. Es entsteht ein neues Quartier mit Anbindungen nach Westen, Süden und Osten und einem zentral gelegenen S-Bahnhof mit einem urbanen Platz, der sich zum Feld hin öffnet. Das Feld wird mit der Umgebung durch zahlreiche Wege verknüpft.



der größten Gebäude weltweit und war zur damaligen Zeit der größte europäische Flughafen. Seit Beginn der 40er Jahr wurde das Gelände jedoch

auch für die Rüstungsproduktion genutzt, für die mehrere Zwangsarbeiterlager errichtet wurden, darunter eines der größten in Deutschland überhaupt. Am nördlichen Rand des Tempelhofer Feldes befand sich das KZ Columbia, das einzige offizielle KZ auf Berliner Stadtgebiet.

Die Zwangsarbeitslager für die Rüstungsproduktion waren das Barackenlager am Columbiadamm direkt neben dem KZ Columbia, das sog. Lilienthallager südlich vom Friedhof Columbiadamm und die sog. Barackenstadt am Tempelhofer Damm. Von den Lagern sind noch zahlreiche Spuren wie Barackenfundamente, Unterkellerungen, Wegebefestigungen und Luftschutzgräben vorhanden, die als Bodendenkmale unter Denkmalschutz stehen. Bedeutend sind die Zwangsarbeiterlager auch, da Sie sich im Gegensatz zu den großen Konzentrationslagern wie Dachau, Buchenwald oder Sachsenhausen nicht am Rande oder außerhalb einer Stadt, sondern mitten in der Stadt befanden und von allen Berlinerinnen und Berlinern gesehen werden konnten. Die drei Lager und ihre Überreste sollen wieder erfahrbar gemacht werden, um an diese Geschichte zu erinnern. Grundsätzlich werden alle Denkmäler – Baudenkmäler, Ensembledenkmäler, Gesamtanlagen und Bodendenkmäler – erhalten.



STÄDTEBAU / STRUKTUR / NUTZUNGEN An der südlichen Grenze des gesamten Feldes wird eine durchgehende Randbebauung errichtet, die das gesamte Tempelhofer Feld von dem großen Lärm von Bahn und Autobahn abschirmt: das Drachen-fliegerviertel. Diese Randbebauung besteht aus lärmtechnischen Gründen überwiegend aus Bürobauten mit bis zu sechs Geschossen und einer Parzellenbreite von rund 40 m. Das gesamte Tempelhofer Feld gewinnt dadurch an großer Qualität. An der Ringbahn wird zwischen den beiden (weit auseinanderliegenden) S-Bahnhöfen Tempelhof und Hermannstraße ein neuer S-Bahnhof angelegt, der sowohl das nördlich gelegene neue Quartier am Feld als auch die südlich gelegenen Quartiere erschließt und sie somit auch verbindet: vom neuen Bahnhof zum Oberlandplatz, vom Siegfriedplatz zur Oberlandstraße. Nördlich vor dem Bahnhof entsteht ein urbaner Platz mit Läden, Gastronomie und identitätsstiftenden Plätzen und Straßenräumen: Platz am Tempelhofer Damm, Fliegerhof, Drachen-fliegerstraße, Platz am Tempelhofer Feld, Emser Straße (Verlängerung), Siegfriedplatz und Siegfried-Die übrige Bebauung am Feld orientiert sich in ihrer Struktur östlich an der umgebenden Gründerzeit-bebauung mit einer funktionalen Mischung aus Wohnen, Arbeiten und öffentlicher Infrastruktur, einer kleinteiligen Parzellierung, einer sozialen Durch-

das Fliegerviertel an. Der Rand des Feldes wird durch Bäume gefasst und nimmt zahlreiche Freizeitnutzungen wie Sport- und Erholungsflächen auf. Der zentrale Bereich des Feldes bleibt offen für alle möglichen öffentlichen Nutzungen, Veranstaltungen und Feste. Der gesamte Freiraum wird unter Aspekten von Nachhaltigkeit und Klimaresilienz transformiert. Hierzu dienen vor allem zahlreiche Neupflanzungen von Bäumen, vor allem am Rande des Feldes und die Anlage von multifunktionalen Retentionsflächen.

In einer ersten Phase wird die südwestliche Randbebauung aus Bürobauten und Mischnutzung bis zum neuen S-Bahnhof errichtet. Bebauung aus Gewerbebauten und Mischnutzung, wobei in einem ersten Schritt die bestehende Gewerbebebauung noch erhalten werden kann. In einer dritten Phase wird schließlich die Bebauung westlich des Schillerkiezes geplant.



